

BERICHT REK LAUPEN 2035

Gemeinde Laupen | Kanton Bern

Vorprüfungsexemplar vom 22. August 2022

REK-Karte | **Bericht** | Mitwirkungsbericht

Das REK kurz erklärt

Im „Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) Laupen 2035“ ist aus Sicht der Gemeinde die gewünschte räumliche Entwicklung der nächsten Jahre dargestellt und beschrieben. Abgebildet ist der angestrebte Zustand im Jahr 2035.

Das REK ist für die Behörden und Angestellten der Gemeinde verbindlich. Für die Grundeigentümerschaften (Burger, Private, etc.) sind die Aussagen im REK nicht verbindlich.

Das REK wird vor raumrelevanten Entscheiden jeweils durch die Verwaltung und die Behörden konsultiert. Gibt es zu diesem Zeitpunkt keine gewichtigen Argumente, welche gegen die Umsetzung der betroffenen Inhalte im REK sprechen, werden dieselben umgesetzt. Das REK entfaltet in dem Sinne erst über die Zeit seine Wirkung. Es löst dementsprechend auch nicht unmittelbare Folgekosten aus.

Der Gemeinderat ist davon überzeugt, dass mit dem REK Laupen 2035 ein Zielbild vorliegt, welches mit seiner konsequenten Umsetzung mithelfen kann, die bekannten Qualitäten von Laupen zu erhalten oder gar noch etwas zu steigern.

Im Namen des Gemeinderates



Adrian Weber,
Gemeinderat, Ressorts Bau und Planung
Präsident Bau- und Planungskommission

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Zielsetzung & Vorgehen	4
1.1	Ausgangslage	5
1.2	Zielsetzung	5
1.3	Lesehilfe zum Bericht	6
1.4	Beteiligte	7
1.5	Ablauf	8
1.6	Erkenntnisse und Handlungsbedarf aus "Dialog mit Bevölkerung"	8
2.	Vorgaben und Analyse	10
2.1	Vorgaben	11
2.2	Analyse - Gesamtgemeinde	12
3.	Erkenntnisse	24
4.	Karte - REK Laupen 2035	26
5.	Handlungsanweisungen	30
5.1	Handlungsanweisungen - Gemeinde	32
5.2	Handlungsanweisungen - Quartiere	48
6.	Genehmigung	74
7.	Ausblick	76

1 ZIELSETZUNG & VORGEHEN

1.1 Ausgangslage

Das Jahrhundertprojekt "Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen" (vgl. www.in-zukunft-laupen.ch) befindet sich in Umsetzung. Der Planungsbehörde von Laupen ist bewusst, dass dieses Projekt grossen Einfluss auf die räumliche Entwicklung der Gemeinde hat. Doch wie sieht die Situation einige Jahre nach der letzten Ortsplanungsrevision aktuell aus? Und in welche Richtung soll die räumliche Entwicklung als Folge des Jahrhundertprojekts gesteuert werden? Unter Einbezug eines Expert:innengremiums führte der Gemeinderat im Sommer 2019 ein Werkstattverfahren zur ersten groben Antwortsuche durch. Im Zuge des Workshopverfahrens wurde das gemeinsame Selbstverständnis der Gemeinde überprüft und bestätigt (regionales, eigenständiges Zentrum), die laufenden Projekte sowie Entwicklungen in Laupen beleuchtet, diskutiert und in einem groben Mengengerüst erfasst. Das Gerüst zeigt, dass die Gemeinde innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets und im Zuge von laufenden Arealentwicklungen ein grosses Wachstumspotential für Bewohner:innen aufweist.

Die Gemeinde entschied sich das Potential aktiv zu steuern. Damit galt es die folgenden Fragen zu beantworten: Wo soll welche räumliche Entwicklung in Zukunft in Laupen stattfinden? Wie sieht der Prozess aus und wer soll daran beteiligt werden? Und nicht zuletzt: Welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf die Gemeindeinfrastruktur?

Der vorliegende Bericht zum räumlichen Entwicklungskonzept Laupen 2035 (REK Laupen 2035) gibt Antworten auf diese Fragen.

1.2 Zielsetzung

Das REK Laupen 2035 ist ein vorausschauendes Gemeindeentwicklungshandbuch. Als behördenverbindlicher Richtplan und als aktives Planungs- und Führungsinstrument hilft es, über die eigentliche Ortsplanung hinaus, die Gesamtentwicklung der Gemeinde strategisch zu steuern. Das REK Laupen 2035 bildet damit die Grundlage zur Revision der baurechtlichen Grundordnung (Zonenplan, Baureglement) und liefert Ideen zu deren Umsetzung.

Mit dem REK Laupen 2035 sollen:

- > **Die Qualitäten von Laupen erhalten bleiben** (natürliche Ressourcen schützen und Ortsbauliche Qualitäten erhalten)
- > **Innenentwicklung zu Gunsten kommender Generationen** (qualitätsvolle Entwicklung innerhalb des heutigen Siedlungsgebiets und Erhalt Kulturland)
- > **Gemeinsam die Entwicklung aktiv steuern** (Die bestehenden Flächenpotentiale und die räumliche Entwicklung im Diskurs entwickeln)

1.3 Lesehilfe zum Bericht

Wie greifen die einzelnen Kapitel des Berichtes zum REK Laupen 2035 ineinander und welche Bedeutung kommt ihnen zu?

Die Analyse und die Erkenntnisse bilden die Basis für das REK Laupen 2035. In ihnen sind die für die räumliche Entwicklung von Laupen zentralen Grundlagen erfasst und gewertet.

Hinweisend

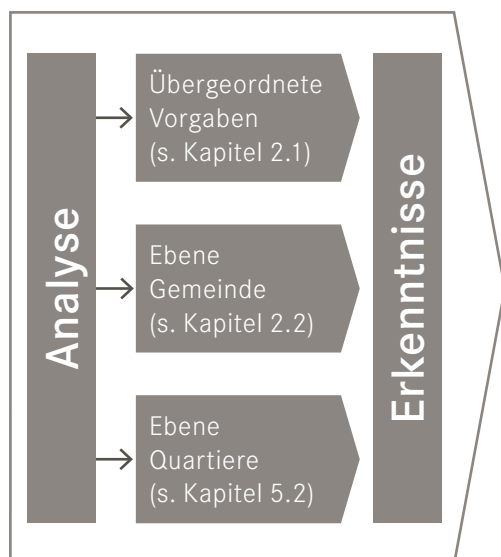
Die Karte des REK Laupen 2035 (s. Kap. 4) stellt den anzustrebenden räumlichen Zustand der Gemeinde im Jahr 2035 als erste grobe Annäherung in abstrakter Form dar. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass er damit ein Wagnis eingeht: "2035 – Wissen die denn, wie die Welt dann aussieht?". Nein, wissen sie/wir alle nicht. Trotzdem braucht der Rat ein mögliches Zielbild, um die räumliche Gestaltung, soweit dies möglich ist, aktiv zu beeinflussen.

*Behörden-
verbindlich*

Die Handlungsanweisungen (s. Kap. 5) zeigen für die Gemeinde respektive für die einzelnen Quartiere auf, wo welcher Handlungsbedarf besteht, um die Zielsetzung des REK Laupen 2035 allenfalls erreichen zu können.

*Behörden-
verbindlich*

Dem Rat ist es bewusst, dass er für den Erfolg auf die Mitarbeit aller an der räumlichen Entwicklung beteiligten Akteure (Eigentümer, Investoren, Architekten etc.) angewiesen ist.



Ergebnis



*Behörden-
verbindlich*

Hinweisend

1.4 Beteiligte

Das Verfahren wird durch die Projektleitung in Zusammenarbeit mit dem Büro Panorama organisiert, moderiert und protokolliert (vgl. Anhang). Beim Werkstattverfahren respektive bei der Erarbeitung der "Ersten Schritte" und deren Überarbeitung haben folgende Personen mitgewirkt:

Gemeinde Laupen:

Urs Balsiger	Gemeindepräsident*
Bettina Schwab	Gemeinderätin, Ressort Umwelt, Ver- und Entsorgung*
Adrian Weber	Gemeinderat, Ressort Bau und Planung*
Lilian Tschan-Huber	Mitglied Bau- und Planungskommission
Jonas Ruprecht	Mitglied Bau- und Planungskommission
Roger Schwab	Mitglied Bau- und Planungskommission
Stefan Bürgi	Mitglied Bau- und Planungskommission
Peter Masciadri	Bauverwalter*
Aline Balz	Mitarbeiterin Bauverwaltung
Pascal Burri	Mitarbeiter Bauverwaltung

Gemeinde Bösinggen (Zwischenschritt):

Louis Casali	Ammann
Michel Aebischer	Gemeinderat, Ressort Bauwesen Raumordnung
Armin Marchon	Gemeinderat, Ressort Strassen Verkehr
Adrian Stettler	Bauverwalter

Fachexperten:

Kurt Kilchhofer	IC Infraconsult AG
Regina Glatz	Co. Architekten AG
Fritz Schär	Schär Buri Architekten AG

Verkehrsplanung:

Franco Rügger	BSB+Partner
Doris Däpp	BSB+Partner

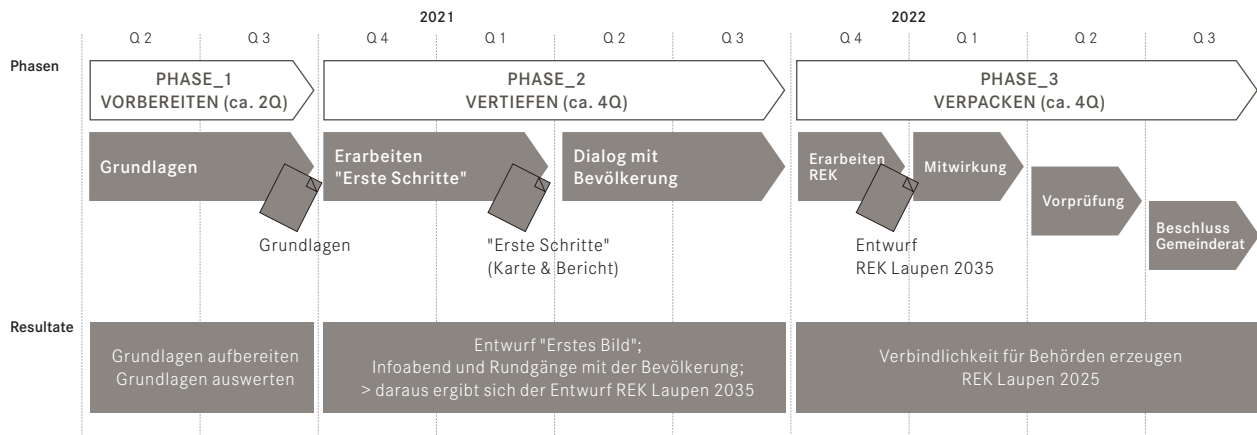
Orts- und Raumplanung, Verfahrensorganisation:

Res Wyss-Oeri	Panorama AG
Sandro Jenzer	Panorama AG

*Projektleitung

1.5 Ablauf

Nachfolgend ist der Prozess für die Ausarbeitung des REK Laupen 2035 dargestellt.



Das Ergebnis der Arbeit der Phase_2 wurde bewusst als "Erste Schritte" bezeichnet. Gestützt auf die weiteren Arbeiten und den damit verbundenen Erkenntnisgewinn wird das gewünschte "Bild" mit der Zeit zum räumlichen Entwicklungskonzept ausgearbeitet. Um dieses Bild optimal zu zeichnen, sind, nebst der vertieften Auseinandersetzung mit räumlichen Fragen, der Austausch mit der Bevölkerung (Werden die "Ersten Schritte" verstanden und getragen?) und die Koordination mit der Legislatur- und der Finanzplanung der Gemeinde notwendig.

1.6 Erkenntnisse und Handlungsbedarf aus "Dialog mit Bevölkerung"

REK Laupen 2035: Aufgrund der Mitwirkungseingaben wurde ersichtlich, dass die bisherigen Überlegungen zur räumlichen Entwicklung in die richtige Richtung zeigen. Dank der Rückmeldungen aus der Bevölkerung konnte das Bild im Detail geschärft werden. So wurden etwa die Flächen zur potenziellen Siedlungserweiterung und auch die Einteilung in die vier ortsbaulichen Qualitätskategorien punktuell überarbeitet. Ebenso konnten einzelne Abschnitte des Berichts präzisiert und ergänzt werden, so etwa die Thematik Verkehr, Bevölkerungsentwicklung, Landschaftsentwicklung sowie die Abstimmung mit der Nachbargemeinde Bösingens.

Kommende Revision der Ortsplanung: Das vorliegende REK Laupen 2035 muss als grundlegende Strategie verstanden werden. Es zeigt die groben Leitplanken für die angestrebte räumliche Entwicklung auf. Entsprechend konnten einige eingebrachte Anliegen nicht im Detail im REK Laupen 2035 berücksichtigt werden. Sie sind im Zuge einer kommenden Ortsplanungsrevision zu behandeln. Sie bilden in dem Sinne eine wichtige Grundlage für die kommende Ortsplanungsrevision.

"Bahn-Aue": Analog zu den Themen, welche in der kommenden Ortsplanungsrevision behandelt werden müssen, gibt es Themen, die im Zuge der angestrebten Entwicklungsplanung zur "Bahn-Aue" geprüft werden können. Dieses Areal weist ein grosses Potential für die Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung auf; nicht zuletzt deshalb, weil die Gemeinde Mitgrundeigentümerin ist. So kann die Gemeinde direkt auf die zu realisierenden Nutzungen und Bauten einwirken. Ideen wie "shared workspace", Mehrzweckraum, Flaniermeile entlang der Sense und viele weitere geäusserte Ideen (Phase_1 Mitwirkung) können im Zuge der Entwicklung der "Bahn-Aue" geprüft werden. Die Bevölkerung wird voraussichtlich in der angestrebten Entwicklungsplanung wiederum die Möglichkeit erhalten, Ihre Ideen und Wünsche einzubringen und mizudiskutieren. Grosse Teile des Areals werden bis 2028 (Fertigstellung der "Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen") benötigt. Der Gemeinderat wird sich daher frühestens ab 2023 mit der Zukunft des Gebietes auseinandersetzen.

Zukunftskonferenz: Die im Rahmen Zukunftskonferenz von 2005 formulierten räumlichen Ziele und angestrebten Massnahmen wurden bei der Erarbeitung der "Ersten Schritte" untersucht. Viele der damaligen räumlichen Zielsetzungen konnten seit 2005 umgesetzt werden, andere sind weiterhin aktuell und sollen weiterverfolgt werden. Das Ergebnis der Untersuchung wird im Bericht zum REK aufgezeigt. Die Zukunftskonferenz wird als ein mögliches Instrument angesehen, um den Einbezug der Bevölkerung in die Entwicklung der Gemeinde zu stärken. Der Gemeinderat wird im Zuge der kommenden Planungen (Bsp: Bahn-Au) überprüfen, ob eine Zukunftskonferenz das geeignetste Instrument dafür darstellt.

Energie: Ein Beitritt zum Trägerverein Energiestadt ist aktuell nicht geplant. Mit dem bestehenden Wärmeverbund und der allfälligen Erarbeitung eines Energierichtplans kann dereinst überprüft werden, ob die Gemeinde Laupen die Bedingungen für einen Beitritt zum Trägerverein erfüllen würde. Die Gemeinde ist sich der Aktualität der Frage nach einer nachhaltigen Energieversorgung bewusst und ist offen für weitere Massnahmen zu deren Förderung.

Orts- und Landschaftsbild: Ganz allgemein soll hier nochmals bestärkend festgehalten werden, dass der Erhalt und Schutz der bestehenden Orts- und Landschaftsqualitäten ein zentrales Anliegen darstellt. Alle an der Entstehung des REK Laupen 2035 Beteiligten sind sich der vorhandenen Qualitäten und der mit der vorliegenden Planung verbundenen Verantwortung bewusst.

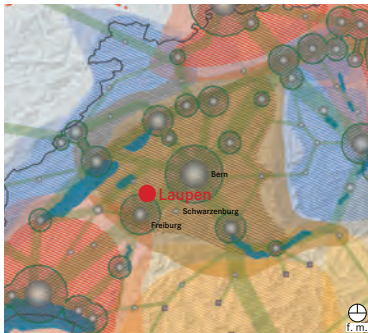
vgl. Mitwirkungsbericht REK Laupen 2035 vom 10. Mai 2022

2 VORGABEN & ANALYSE

2.1 Vorgaben

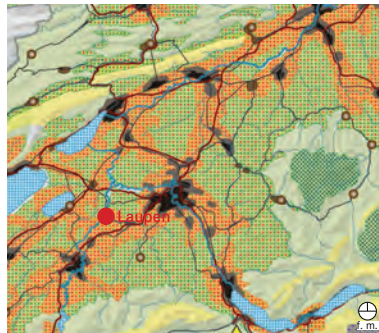
In einem ersten Analyseschritt wurden übergeordnete Vorgaben von Bund, Kanton und Region betrachtet, untersucht und Erkenntnisse gewonnen. Symbolhaft sind nachfolgend Ausschnitte der analysierten Dokumente dargestellt. Im Anhang zum REK Laupen 2035 finden sich alle Angaben zum vorliegenden Analyseschritt.

Raumkonzept CH, Strategie 1
Räumliche Gliederung



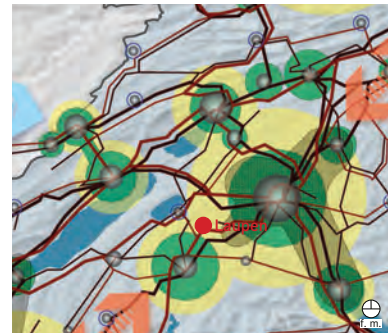
- Metropolitane (Bern) grossstädtische, mittelstädtische, kleinstädtische (Freiburg) und ländliche Zentrum (Schwarzenburg)
- Hauptstadtregion Schweiz

Raumkonzept CH, Strategie 2
Siedlungen, Landschaften aufwerten



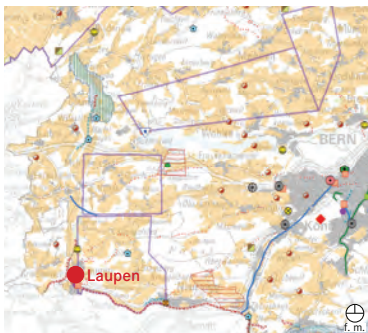
- Landschaften unter Siedlungsdruck vor weiterer Zersiedelung schützen und Bodenverbrauch eindämmen
- Zusammenhängende Landwirtschaftsgebiete erhalten
- Vielseitige Funktionen der See- und Flussräume unterstützen

Raumkonzept CH, Strategie 3
Verkehr, Energie und Raumentwicklung aufeinander abstimmen



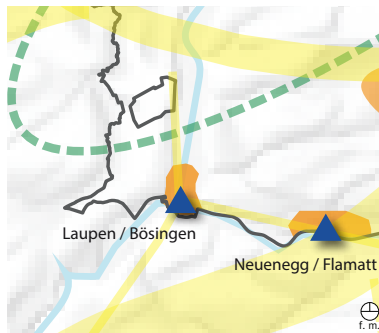
- Einzugsgebiet der grossstädtischen Zentren kontrolliert erschliessen

Kantonalen Richtplan



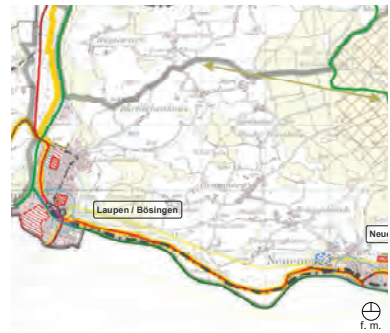
- Fruchtfolgeflächen
- Bestehendes Siedlungsgebiet
- Zentrum 4. Stufe
- Windenergieprüfräume

RGSK Bern-Mittelland



- ▲ Zentrum 4. Stufe
- Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen gemäss kantonalem Richtplan
- Regionale Entwicklungsachse

Leitbild Struktur RGSK



- Regionale Wohnschwerpunkte
- Vorranggebiete Siedlungserweiterung Wohnen (Zwischenergebnis/Vororientierung)
- Naturlandschaften gewässer
- Umstrukturierungsgebiet

ISOS

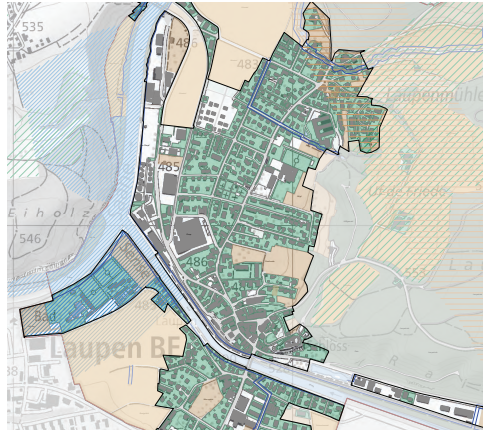


2.2 Analyse - Gesamtgemeinde

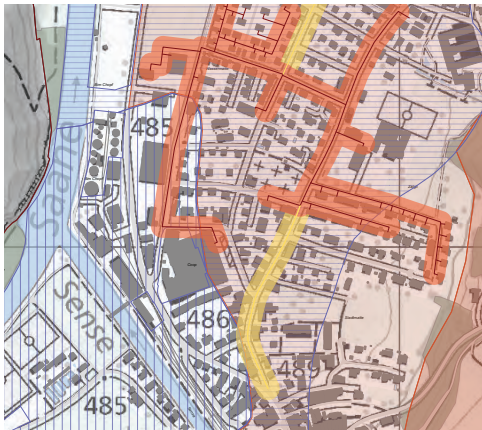
Die raumrelevanten Themenfelder der Gemeinde Laupen wurden zusammengetragen, untersucht und Erkenntnisse (vgl. Kapitel 3) gewonnen. Symbolhaft sind nachfolgend Ausschnitte der analysierten Dokumente dargestellt. Im Anhang finden sich die Plakate zum vorliegenden Analyseschritt.



Verkehr



Landschaft



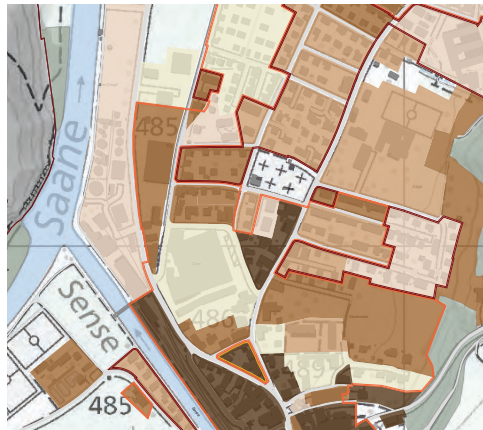
Energie



Sport, Freizeit und Kultur



Wohnen






Altersstrukturen

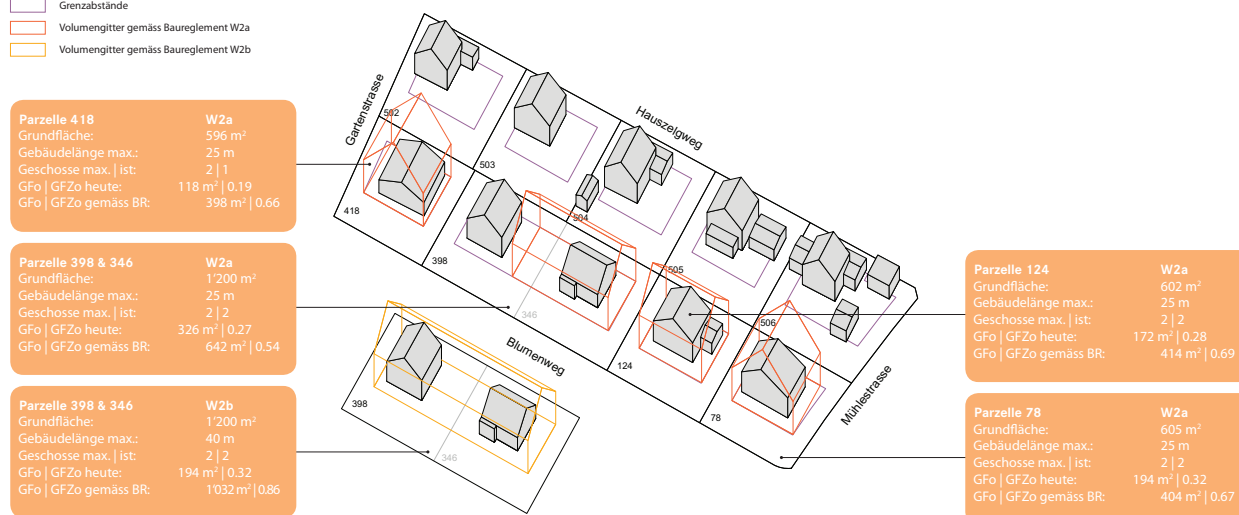


Analyse kommunale Instrumente

Grundordnung (Zonenplan und Baureglement): Die rechtsgültige Grundordnung der Gemeinde Laupen wurde 2013 genehmigt. In einer ersten Untersuchung der baurechtlichen Bestimmungen von zwei Gebieten (W2a, W2b und W3) wurde festgestellt, dass die baurechtliche Grundordnung für die Zonen W2a und W2b ein beträchtliches Entwicklungspotential enthält. Die Stichprobe in einer W3-Zone zeigt, dass dort der baurechtliche Rahmen bereits heute ausgeschöpft ist. (vgl. Anhang).

Wohnzone W2a und W2b

-  Grenzabstände
-  Volumengitter gemäss Baureglement W2a
-  Volumengitter gemäss Baureglement W2b



Anlässlich von zwei halbtägigen Werkstätten setzten sich ein Teil des Gemeinderates, Exponenten der Verwaltung und einige externe Expert:innen mit der gewünschten möglichen Zukunft der Gemeinde Laupen auseinander (vgl. Protokolle im Anhang). Die Werkstätten wurden inhaltlich jeweils vor- und nachbereitet. Ziel der ersten Werkstatt war es, das Erlangen eines gemeinsamen Verständnisses von Laupen und das Erkennen des räumlichen Entwicklungspotentials der Gemeinde.

Ergänzend zur obenstehenden Feststellung sind nachfolgend die bekannten Entwicklungsabsichten, welche sich damals zum Teil bereits im Bau befanden (Bsp.: Hirsriedmatte), dargestellt. Auch wurde das Entwicklungspotential Tanklager etc. aufgrund einer erster groben "Fingerübung" abgeschätzt. Zudem wurde ein "Grundrauschen" (Entwicklung Einzelfallweise in den Quartieren) aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre und den oben dargestellten "Tiefenbohrungen" extrapoliert.

Siedlungsentwicklung nach Innen: Gemäss den Untersuchungen zur Siedlungsentwicklung nach Innen (siehe Anhang 5) kann die Gemeinde Laupen innerhalb des heute rechtskräftig eingezonten Baulandes theoretisch bis zu 959 zusätzliche Einwohnende unterbringen. Gleichzeitig bietet sich ein Potential von bis zu 294 zusätzlichen Arbeitsplätzen. Ein grosses Potential, welches jedoch praktisch nicht gänzlich ausgeschöpft werden kann. Eine 100% Ausschöpfung der Flächenpotentiale ist technisch kaum umsetzbar. Die Nutzung der Flächenpotentiale unterliegt dem Willen der Grundeigentümer:innenschaft. Dies gilt besonders bei bestehenden Einfamilienhausquartieren. Im Falle einzelner Potentialgebiete (z.B. "Bahn-Aue", Weiermatt) sind zudem Anpassungen der Grundordnung vorzunehmen, um das Potential überhaupt zu erschliessen. Die Gemeinde Laupen als Grundeigentümerin von Teilen der Potentialgebiete ist in der Lage, die Entwicklung aktiv zu steuern und wenn nötig auch zu verlangsamen. Ein Wachstum der Gemeinde Laupen um 959 Personen bis 2035 kann daher als unrealistisch bezeichnet werden.

Innerhalb der noch nicht eingezonten Entwicklungsgebiete hat die Gemeinde weiter das Potential von 254 zusätzlichen Einwohnenden sowie 123 Arbeitsplätzen. Diese Flächen müssten erst im Zuge einer Gesamtrevision der Ortsplanung eingezont werden. Eine Einzonung der Flächen ist zudem vom tatsächlichen Bedarf abhängig. Erst wenn die bestehenden Potentiale ausgeschöpft sind, können Teile der Entwicklungsgebiete - dem Bedarf entsprechend - eingezont werden. Aufgrund des grossen Potentials innerhalb des heute rechtskräftig eingezonten Baulandes, ist eine Einzonung der Entwicklungsgebiete, auch in Teilen, erst deutlich nach 2035 realistisch.



Auch wenn die Zahlen nicht die voraussichtliche Entwicklung der Gemeinde abbilden, sind sie eine wichtige Grundlage für die angestrebte aktive Entwicklungspolitik. Mit dem Wissen der eigenen Potentiale können Investitionen in Infrastrukturen und öffentliche Einrichtung frühzeitig geplant und auf die jeweils anstehenden Entwicklungen sorgfältig abgestimmt werden.

Gemäss kantonalem Richtplan wird für regionale Zentren ein Bevölkerungswachstum von 10% innerhalb von 15 Jahren angestrebt. Mit einem durchschnittlichen Bevölkerungswachstum von rund 12% (vgl. Regionalporträts 2021: Gemeinden, Bundesamt für Statistik BFS, 17.3.2021) liegt die Gemeinde Laupen leicht über der kantonalen Zielsetzung. Dieses Wachstum kann in den kommenden Jahren innerhalb der rechtskräftig eingezonten Bauzone aufgefangen werden. Mit dem neu eingeführten Monitoring (vgl. HA 13) werden die Bauzonenreserven der Gemeinde regelmässig analysiert.



Karte Entwicklungspotentiale



Unüberbaute Bauzonen Erhebung AGR

-  unüberbaute Bauzonen WMK
-  übrige unüberbaute Bauzonen

WMK-Zonen mit Nutzungspotential

-  W2a/W2b
-  restliche WMK-Zonen




Innenentwicklung

-  Potentialgebiet SEin

Entwicklungsgebiete (Hinweis)

-  Entwicklungsgebiet

Bauinventar

-  erhaltenswerte Gebäude
-  schützenswerte Gebäude
-  Baugruppe

ÖV-Güteklasse (Hinweis)

-  C
-  D
-  E

Auszug Bericht SEIN
Laupen, f.M.

Richtplan Siedlungsentwicklung: Die Untersuchungen zur Siedlungsentwicklung und Bauzonenreserven wurden mit dem Bericht zur Siedlungsentwicklung nach Innen neu untersucht und aufgezeigt. Die Themen des Verkehrs werden mit der "Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen" (vgl. www.in-zukunft-laupen.ch) umgesetzt. Die Aussagen zu den öffentlichen Bauten und zur Schulraumplanung sind veraltet und wurden mit der neuen Schulraumplanung (Stand Januar 2020) überarbeitet. Der Erhalt der Naturwerte ist unbestritten. Eine Vielzahl der Massnahmen wurden in den letzten Jahren bereits umgesetzt oder werden leicht abgeändert ins REK Laupen 2035 integriert:

Siedlungserweiterung Hirsried und Murtenstrasse	Teils umgesetzt und bebaut. Potentielle Siedlungserweiterungen im REK Laupen 2035 übernommen
Umnutzung Bahnareal	Integriert in "Bahn-Aue"
Schwimmbad und Fischzucht	Erhalt und Weiterentwicklung unbestritten
Siedlungserweiterung Oberau	Stand heute erhalten. Keine weitere Ausdehnung der Gewerbefläche Richtung Neueneegg
Umnutzung Poly-Areal	Umgesetzt
Erhalt Noflenmatte	Teilweise als Siedlungserweiterung aufgenommen
Gillenua erhalten	Erhalt unbestritten
Umnutzung Tanklager / SAKI	Integriert in "Bahn-Aue"
Schloss / Altstadt erhalten	Erhalt unbestritten
Gleisanlage	Integriert in "Bahn-Aue"

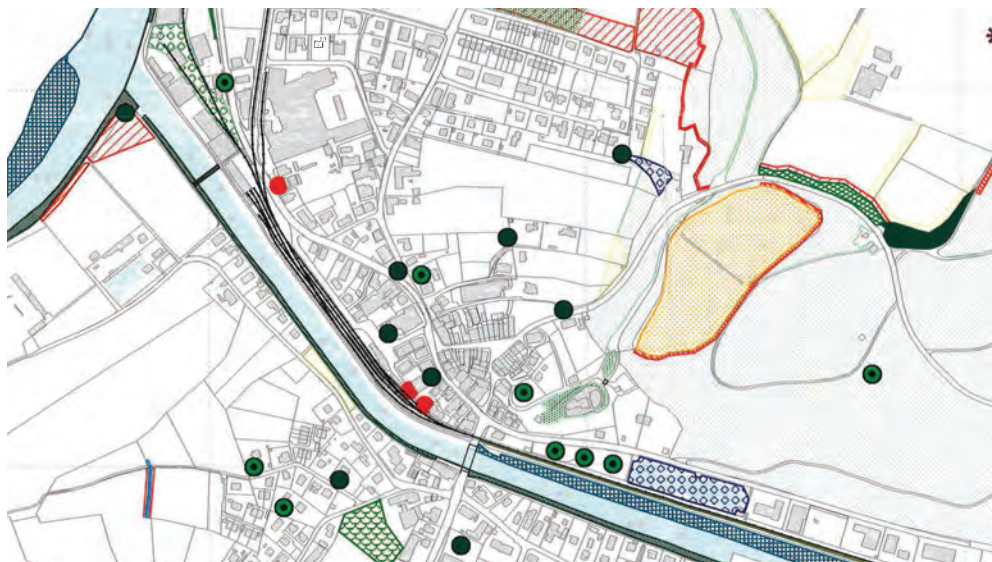
Mit Inkrafttreten des REK Laupen 2035 wird der kommunale Richtplan Siedlungsentwicklung aufgehoben.



Luftbild Laupen, Geoportal Bern, f.M.

Verkehrsrichtplan: Mit dem Jahrhundertprojekt der "Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen" (vgl. www.in-zukunft-laupen.ch) entsteht im Kern ein neues Verkehrsregime. Ist dieses gebaut und eingespielt, kann der Richtplan überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Doch ähnlich dem Richtplan Siedlungsentwicklung kann auch hier festgehalten werden, dass wesentliche Massnahmen umgesetzt wurden (Bsp.: Tempo 30).

Richtplan Landschaft: Dieser Richtplan wird durch das REK Laupen 2035 nicht tangiert. Grundlage des Plans ist das Landschaftsinventar von 1998. Im Rahmen einer Revision der Ortsplanung gilt es zu klären, ob das Inventar revidiert und als Folge die landschaftsrelevanten Richtpläne angepasst respektive aktualisiert werden sollen.



Auszug
Landschafts-
richtplan, f.M., 1999



Schulraumplanung

Aufgrund der Schulraumplanung wurden bereits die folgenden Arbeiten umgesetzt respektive befinden sich in Planung:

- > Optimierung von bestehenden Räumen (Multifunktionalität Erdgeschoss, Umbau für zusätzliche Kindergartenklasse, Raum kann ohne bauliche Massnahmen auch als Schulraum verwendet werden)
- > Optimierung historisches Primarschulhaus: Umbauarbeiten, konkret Einbau von Gruppenräumen
- > Unterhaltsplanung (noch nicht abgeschlossen)
- > Prüfung von Ersatzbauten für die bestehenden Kindergärten Mühlestrasse und Birkenweg (noch nicht abgeschlossen)

Analyse Verkehr

Mit dem Projekt "Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen" (vgl. www.in-zukunft-laupen.ch) und dem Vollzug verschiedener Massnahmen aus dem Richtplan Verkehr (u.a. Tempo 30), werden im Bereich Mobilität entscheidende Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation in Laupen vollzogen. Trotzdem bleiben in den Themen des öffentlichen Verkehrs innerhalb der Gemeinde (Rufbus, auto-

nome Fahrzeuge, Taktverdichtungen etc.) und beim Ermitteln von bestehenden und möglichen neuen Standorten für die Parkierung Fragen bestehen. Auch im Bereich des Berufs- und Schulveloverkehrs besteht Handlungsbedarf in der Routenausgestaltung.

Der Gemeinderat hat zur Klärung dieser Fragen das Ingenieurbüro bsb+ beauftragt. Erste Resultate sollten gegen Ende 2022 vorliegen (vgl. Handlungsanweisung 11).

Analyse Gemeindeinfrastruktur

Das aktuelle Bevölkerungswachstum wurde in den Untersuchungen zur Siedlungsentwicklung nach Innen sowie in der Schulraumplanung berücksichtigt. Die Strasseninfrastruktur wird mit der "Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen" (vgl. www.in-zukunft-laupen.ch) komplett erneuert und überarbeitet. Da sich die Entwicklung auf den Wohnsektor konzentriert, entsteht für die Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen der Gemeinde keine erhebliche Mehrbelastung.

Wasserversorgung: Die Wasserversorgung erfolgt im Verbund mit der Gemeinde Neuenegg. Das Wasser für Laupen wird im grossen Grundwassersee im "Hinder Bamberg" gefasst. Die rund 1'500 Haushalte und 200 Gewerbebetriebe in Laupen verbrauchen im Jahr rund 280'000 m³ (im Schnitt 165 m³). Die rund 3'200 Einwohner:innen und 1'250 Beschäftigte verbrauchen im Schnitt 63 m³ im Jahr. Weiter laufen rund 110'000 m³ jährlich durch die Brunnen der Gemeinde. Der weitere Überschuss aus dem Grundwassersee wird in den Talbach abgeleitet. Die Wasserversorgung ist auch mit den laufenden Siedlungsentwicklungsprojekten und darüber hinaus sichergestellt.

Abwasserbehandlung: Die Abwasserbewirtschaftung erfolgt durch die ARA Sensetal auf dem Gebiet der Gemeinde Laupen. Das Abwasser der Gemeinde werden im Misch- und Trennsystem der ARA zugeführt. An die ARA Sensetal sind nebst Laupen noch 19 (12 BE / 12 FR) weitere Gemeinden und damit rund 91'000 Personen angeschlossen. Über den Tag behandelt die ARA Sensetal zwischen 190 l/s (morgens) und 350 l/s (abends). Die maximale Kapazität liegt bei 750 l/s.

Abfall: Die Abfallentsorgung ist in Laupen sichergestellt. Mit der Sammelstelle "Brings" verfügt die Gemeinde über ein Recycling-Angebot direkt in der Gemeinde.

Energie: Die Gemeinde Laupen ist an das Versorgungsnetz der BKW Energie AG angeschlossen. Der Bezug von ökologischem Strom aus erneuerbaren Energien (z.B. Wasserkraft) ist möglich. Die Gemeinde ist bestrebt den Deckungsgrad des Energiebedarfs innerhalb der Gemeinde zu steigern.

Kommunikation: Die Anbindung der Gemeinde Laupen ans übergeordnete Glasfasernetz erfolgt in mehreren Etappen. Die meisten Quartiere sind bereits angeschlossen und die restlichen folgen in Kürze.

Analyse Energieversorgung

In Laupen besteht ein grosses Potential zur Förderung von erneuerbaren Energien. Die Gemeinde ist sich dieses Potential und der Aktualität der Energiefrage bewusst und ist bestrebt nachhaltige Lösungen zu fördern. Massnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien können unter anderem im Zuge einer kommenden Ortsplanung geprüft werden.

Wasserkraft: Die Nutzung der Wasserkraft von Saane und Sense kann in Laupen höchstens im nördlichen Verlauf der Saane geprüft werden. Allerdings ist eine Realisierung nur schwer vorstellbar und ist demnach von untergeordneter Bedeutung.

Windenergie: Gemäss Geoportal des Bundes (geo.admin.ch) besteht im Gebiet der Gemeinde grundsätzlich ein Potential zur Nutzung von Windenergie. Für die Nutzung von Windenergie sind weitreichende lokale Abklärungen zu treffen und ausreichende Puffer zum Siedlungsgebiet (Lärmschutz) zu berücksichtigen. Dies erschwert eine Realisierung erheblich.

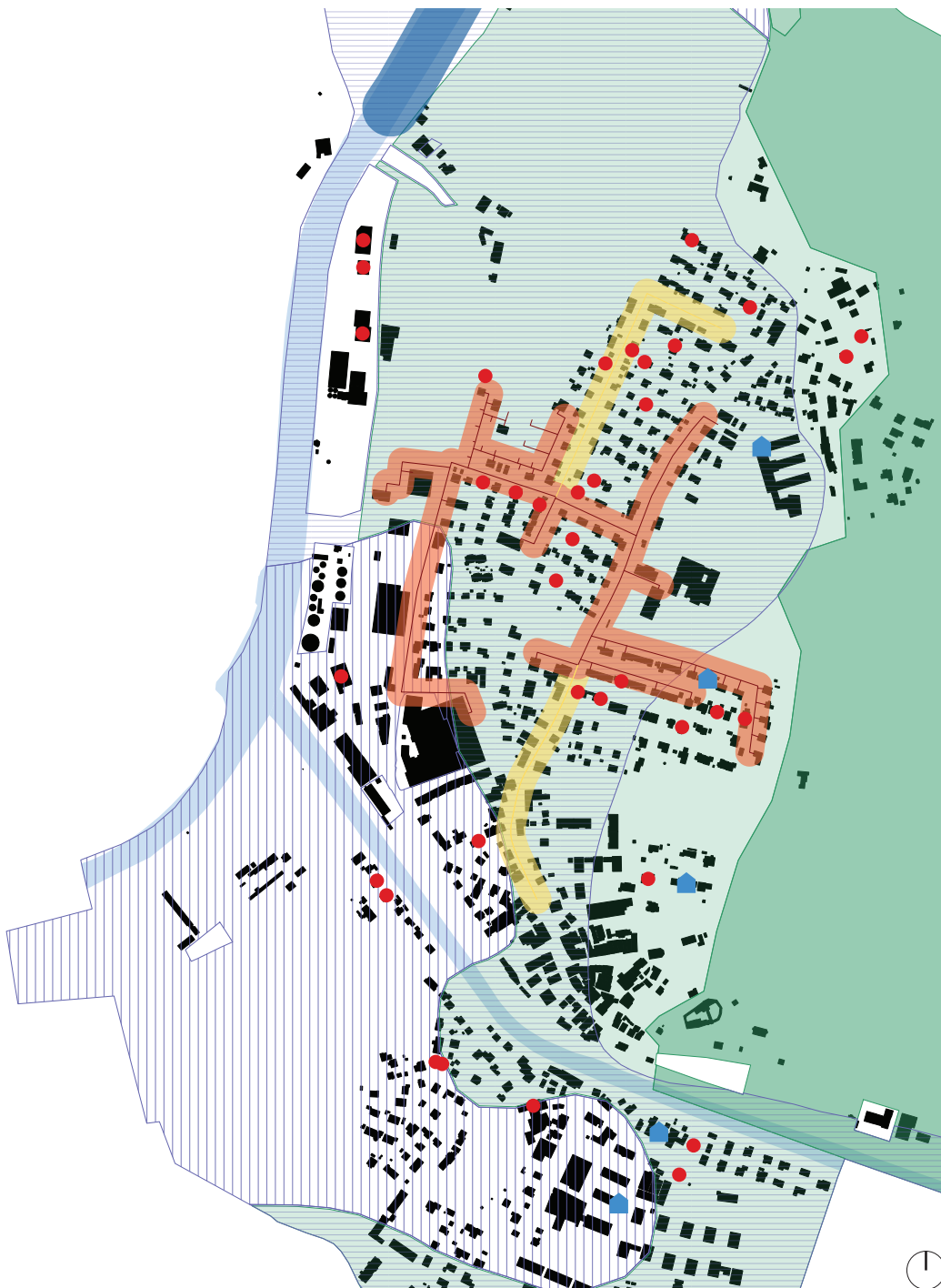
Sonnenenergie: Die Gemeinde hat 2017 einen Solarkataster über das gesamte Siedlungsgebiet erstellen lassen ([www.geoportal-bern.ch/Solarpotenzial Dächer](http://www.geoportal-bern.ch/Solarpotenzial_Dächer)). Dabei wurden alle Dachflächen auf ihre Eignung zur Nutzung der Sonnenenergie untersucht. Gerade auf grossflächigen südlich ausgerichteten Steildächern oder Flachdächern besteht ein grosses Potential. Bereits heute besteht eine Vielzahl an Solaranlagen in Laupen.











Erdwärme: Die Nutzung der Erdwärme ist innerhalb des Siedlungsgebiets von Laupen nur eingeschränkt möglich. Im südlichen Siedlungsgebiet ist sie gar verboten.

Grundwasser: Das Grundwasser bietet die Möglichkeit zur Erstellung von Grundwasser-Wärmepumpen. Sofern keine bestehenden Nutzungsrechte (z.B. Trinkwassernutzung, andere bestehende Konzessionen) gestört werden oder mit negativen Auswirkungen auf Grundwasser, Boden oder Oberflächengewässer kann eine Konzession erteilt werden.

Fernwärme: Der bestehende Wärmeverbund (Holzschnitzelfeuerung) im nördlichen Siedlungsgebiet versorgt bereits eine Vielzahl an Haushalten, Büros sowie die Schule mit Wärme. Der Wärmeverbund verfügt über ausreichend Leistung, um diesen weiter auszubauen. Eine vergleichbare Anlage könnte auch im südlichen Siedlungsgebiet errichtet werden.

Analysekarte Energieträger Laupen, Grundlagen gemäss Geoportal Bern, f.M.



- | | | | |
|---|---|---|---|
|  | Grundwassernutzung möglich |  | Wasserkraftnutzung erschwert möglich |
|  | Grundwassernutzung eingeschränkt |  | Wärmeverbund Laupen bestehen/möglicher Ausbau |
|  | Grundwassernutzung nicht möglich/verboten |  | Bestehende Solaranlagen |
|  | Erdwärmennutzung möglich |  | Bestehende Minergiehäuser |
|  | Erdwärmennutzung eingeschränkt | | |
|  | Erdwärmennutzung nicht möglich/verboten | | |

Analyse Nachbargemeinden

Als regionales Zentrum kommt der Gemeinde Laupen eine wichtige Rolle in der näheren Umgebung zu. Zusammen mit den Nachbargemeinden leben im näheren Einzugsgebiet von Laupen rund 14'000 Menschen. Diese versorgen sich in Laupen mit Gütern und Angeboten des täglichen Bedarfs. Dadurch entstehen auch Herausforderungen für Laupen. Ein Beispiel dafür ist das Regionalbad Sense. Nebst organisatorischen Fragen mit 11 Gemeinden sorgt in den Sommermonaten die Parkierungssituation immer wieder für Gesprächsstoff.

Ferenbalm

Einwohner: 1'235
 E-Wachstum: +1.5%
 Reserve WMK: 3.6 ha
 Reserve A: 0.7 ha

Kriechenwil

Einwohner: 445
 E-Wachstum: +1.7%
 Reserve WMK: 0.2 ha
 Reserve A: 0.0 ha

Kleinböisingen

Einwohner: 702
 E-Wachstum: +1.3 %
 Reserve WMK: 1.4 ha
 Reserve A: 0.0 ha



Nachbargemeinden, f.M.

Mühleberg

Einwohner: 3'013
 E-Wachstum: +0.4%
 Reserve WMK: 7.1 ha
 Reserve A: 13.0 ha

Neuenegg

Einwohner: 5'606
 E-Wachstum: +/- 0.0%
 Reserve WMK: 6.0 ha
 Reserve A: 1.4 ha

Böisingen

Einwohner: 3'422
 E-Wachstum: +0.6 %
 Reserve WMK: 0.9 ha
 Reserve A: 4.0 ha

Zahlen Stand 2020

Die Betrachtung ausgewählter Nachbargemeinden zeigt, dass die Bevölkerung in der Region stabil ist. Es zeigt sich auch, dass in allen betrachteten Gemeinden noch genügend Bauland sowohl für Wohnen und Arbeiten vorhanden ist. Bei den Bauzonenreserven für Wohnnutzungen (WMK - Wohn-, Misch- und Kernzone) weisen insbesondere die Gemeinden Mühleberg, Neuenegg und Böisingen grössere Reserven auf. Aber auch in Bezug auf Bauzonenreserven für das Gewerbe verfügt die Region, angeführt von denselben drei Gemeinden, über ausreichend unbebaute Gewerbeflächen.

Bösingen

Nicht alle Gemeinden sind jedoch räumlich und funktional so stark mit Laupen verknüpft, wie die Gemeinde Bösingen. Die beiden Gemeinden sind baulich zusammengewachsen und teilen sich eine Vielzahl an Infrastrukturen. Getrennt werden sie durch die gemeinsame Grenze, die gleichzeitig auch die Kantonsgrenze zwischen den beiden Kantonen Bern und Freiburg darstellt. Ein Umstand, der funktionale Zusammengehörigkeit teils vor Herausforderungen stellen kann.

Aufgrund der räumlichen Verwebung der beiden Gemeinden Laupen und Bösingen wurde der institutionalisierte Austausch der Gemeinden am 10. März 2020 ausführlich dem Thema "Räumliche Entwicklung" gewidmet. Es zeigte sich, dass die Absichten der beiden Gemeinden grundsätzlich kompatibel sind. Als gemeinsames Potential werden die Weiterentwicklung der Energieversorgung, die Sport- und Freizeitanlagen und allenfalls die Arbeitszonen eruiert. Diese Themen fanden Eingang in die vorliegende Planung.



Luftbild Laupen und Bösingen, Geoportal Bern, f.M.



3 ERKENNTNISSE

Die Analyse der Vorgaben und die Auseinandersetzung mit der Gesamtgemeinde respektive der einzelnen Quartiere führte zu folgenden Erkenntnissen:

Interkantonales Zentrum: Die beiden Siedlungskörper der Gemeinden Laupen und Bösinggen sind über die administrativen Grenzen hinaus strukturell und betrieblich miteinander verknüpft. Insbesondere bei den Themen Energie, Verkehr sowie Sport und Freizeit können Synergien weiterhin genutzt werden.

Siedlung: Laupen braucht aktuell keine Einzonungen. Die unbebauten Bauzonen weisen ein grosses Potential auf, welches durch die Grundeigentümer:innenschaften gezielt entwickelt werden kann. Die langfristigen Entwicklungsflächen, mit Ausnahme der Gewerbefläche am östlichen Rand der Oberau, liegen richtig. Hier soll eine weitere bauliche Entwicklung geprüft werden.

bb

Arbeiten: In Laupen und Bösinggen bestehen zwei grosse Gewerbeareale. Die Gewerbeflächen in Laupen bedienen in erster Linie die Nachfrage von kommunalen und regional verankerten KMU's (Gewerbe + Dienstleistung).

Wohnen: Laupen besteht aus dem dichten Kern (Zentrum) mit dem "Stetdli", Poly- und Ritzareal (Subzentren). Drumherum ordnen sich mehrheitlich eher locker bebaute Einfamilienhausquartiere und einige Mehrfamilienhausquartiere an. Ausnahmen bilden das Altersheim sowie die Schulanlage.

Verkehr: Mit "in-zukunft-laupen" werden die wesentlichen Elemente zur Verbesserung der Verkehrssituation umgesetzt. Beim Binnenverkehr und beim Langsamverkehr besteht noch Verbesserungspotential.

Landschaft: Die Landschaft von Laupen ist geprägt durch die beiden Gewässerläufe sowie die umliegenden Hügelkämme. Diese Werte gilt es gezielt zu erhalten und wo möglich zu stärken. Ein besonderes Augenmerk kommt dabei der Zugänglichkeit, dem Naherholungs- und dem ökologischen Wert der Gewässer zu. Hier gilt es die Chance des Projekts "in-zukunft-laupen" zu nutzen.

Energie: Die bestehende Wärmezentrale kann den Energiebedarf des nördlichen Teils von Laupen abdecken. Analog könnte im Süden eine Wärmezentrale die Siedlungen von Laupen und Bösinggen versorgen. Es besteht ein grosses Potential zur Förderung erneuerbarer Energien.

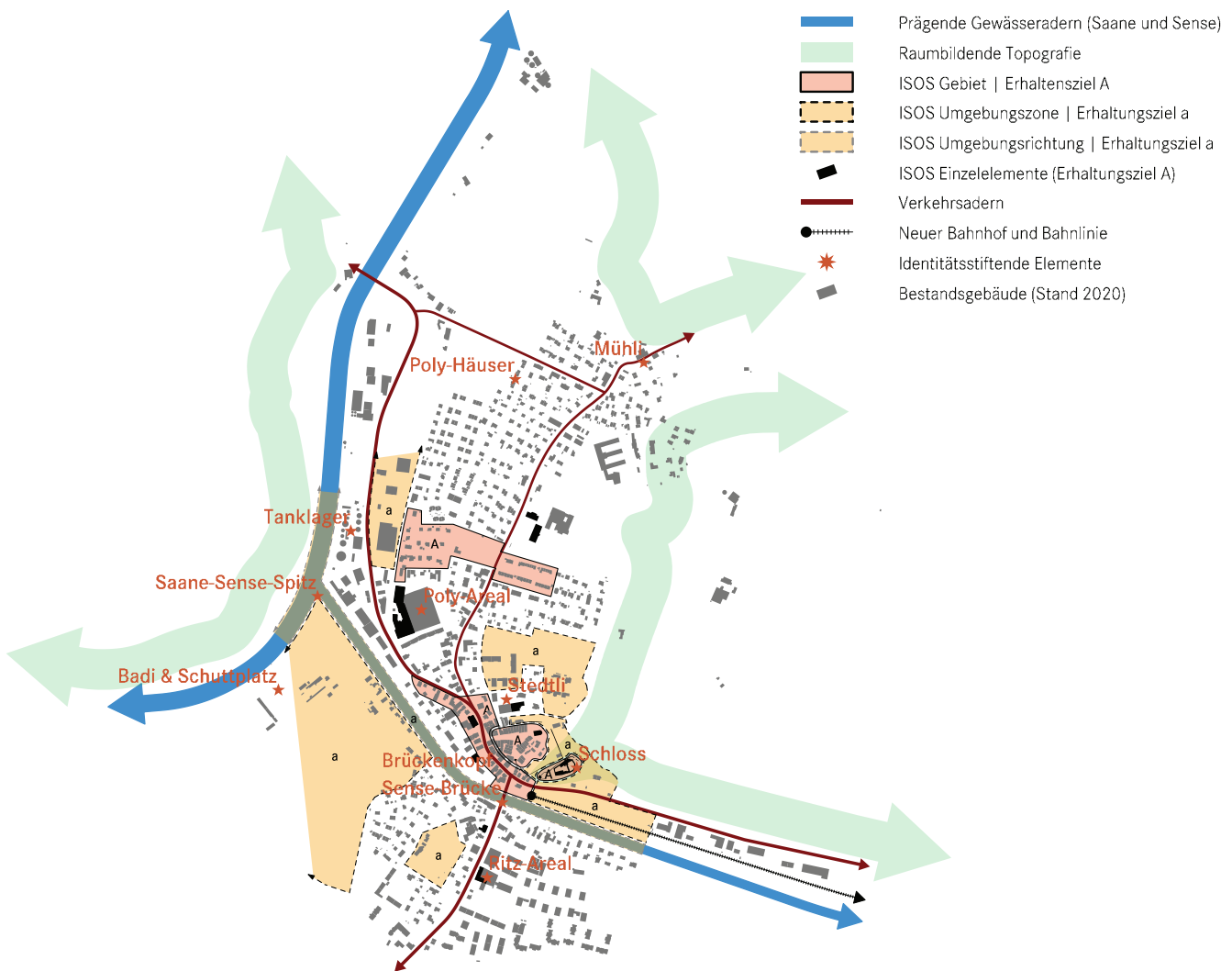
Sport, Freizeit und Kultur: Das Kultur- und Freizeitangebot ist reichhaltig und entspricht dem Bild eines regionalen Zentrums. Die regionalen Erholungsgebiete (insb. Flussufer) sind aufzuwerten und besser zugänglich zu machen. Hier gilt es die Chance des Projekts "in-zukunft-laupen" zu nutzen. Die Anordnung der einzelnen Angebote ist zu überprüfen und zugunsten von Synergien anzupassen.

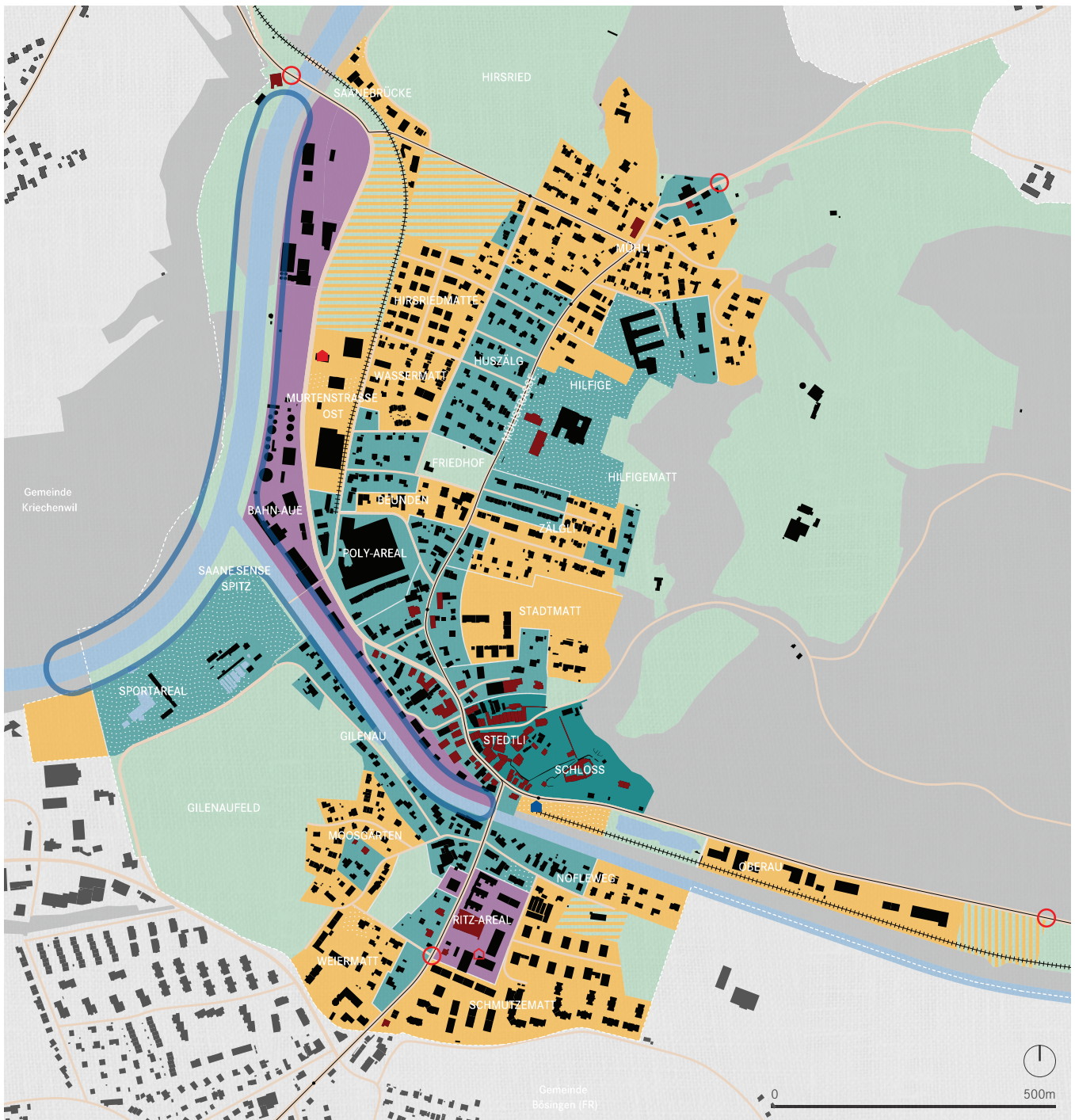
Kommunaler Entwicklungsschwerpunkt "Bahn-Aue": Angebunden an das Jahrhundertprojekt "in-zukunft-laupen" muss für den gesamten Bereich eine Gesamtstrategie entwickelt werden. Dabei gilt es den Nutzungsmix (Arbeiten | Wohnen | Naherholung etc.) zu definieren und geografisch zu verorten.

4 KARTE - REK Laupen 2035

Die Gemeinde Laupen heute (Stand 2021)

Die untenstehende Darstellung gibt Auskunft über die räumliche Entwicklung der Gemeinde und über die ortsbaulichen Qualitäten im Lichte der Geschichte von Laupen. In der Darstellung ist die Beurteilung des ISOS (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) integriert. Der Text zur Grafik findet sich auf der Webseite des Bundesamtes für Kultur (BAK). Laupen ist im ISOS als Kleinstadt von "nationaler Bedeutung" klassiert (ISOS Stand 1999). Das Bild enthält zudem die raumbildenden, geografischen Elemente von Laupen. Es sind dies die umgebenden Hügelzüge sowie die beiden Hauptgewässer Sense und Saane mit dem Nebengewässer Mühlebach. Die Grafik enthält zudem die heute identitätsstiftenden Elemente von Laupen.





- | | | |
|--|-----------|--|
| | 0 | Historische Qualitäten erhalten |
| | 1 | Ortsbauliche Qualitäten erhalten |
| | 2 | Ortsbauliche Qualitäten weiterentwickeln |
| | 3 | Ortsbauliche Qualitäten transformieren |
| | 4 | Potenitielle Siedlungserweiterung nach erfolgter Innenentwicklung |
| | 5 | Potenitielle Baulandumlegung |
| | 6 | Grünräume erhalten |
| | 7 | Ortseingänge gestalten |
| | 8 | Nachhaltige Energieversorgung, Fernwärmenetz fördern (bestehend neu) |
| | 9 | Regionale Erholungsräume erhalten und weiterentwickeln |
| | 10 | Regionaler Verkehrshub |

Hinweise

- | | |
|--|---|
| | Öffentliche Einrichtungen |
| | Wald |
| | Gewässer |
| | Bahnlinie / Buslinien mit Haltestellen |
| | Schützenswerte Bauten (Bauinventar kant. Bern) Bestandsgebäude (Stand 2022) |